Ratgeber Geld

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **91 (2013)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ratgeber Geld

Unsere Fachfrau Eva-Maria Jonen studierte Kommunikationsforschung, Phonetik und Marketingkommunikation. Sie engagiert sich vor allem für Frauen und hält Vorträge zu den Themen Vorsorge und Anlage.

Gegen den Strom schwimmen

Vor dem Kauf einer neuen Waschmaschine informieren sich die Käufer detailliert über alle Vor- und Nachteile des Produktes. Das sollte beim Erwerb einer Geldanlage ganz genauso sein.

Die Sommerzeit ist vorbei – und damit für die meisten auch die Ferienzeit. Nun tauscht man Erlebnisse aus: Wie war das Essen, das Wetter, das Hotel, die Gegend, und was habt ihr im Urlaub gemacht? Im Laufe der Erzählungen erfährt man, was für akribische Vorbereitungen es brauchte, um ein Superangebot zu ergattern. Was man alles geprüft, gelesen und wie lange man im Internet gesurft, Kataloge gewälzt und Freunde befragt hat, um den optimalen Ort für die Ferien zu finden – und das zu einem tollen Preis. Dieses Prozedere gilt für fast alles, was mit Neuanschaffungen im Haushalt oder grossen Entscheidungen in einer Familie zu tun hat.

Fünf klare Regeln

Nur bei der eigenen Geldanlage wird in den meisten Fällen relativ schnell und unbedarft dem Bankberater geglaubt und angelegt, was er empfiehlt. Selten wird hinterfragt, geprüft und verglichen. Im blinden Vertrauen wird – überspitzt gesagt – der Bank das Gut anvertraut, was quasi die zukünftigen Ferien, Autos, Waschmaschinen, die Ausbildung der Kinder und die Zeit nach der Pensionierung finanzieren soll.

Fragt man nach den Gründen, so bekommt man als Antwort: keine Zeit, keine Lust und keine Ahnung. Aber: Eigentum verpflichtet. Wer sich nicht um sein Vermögen kümmert, hat – im schlimmsten Fall – bald keines mehr. Deshalb heisst es auch bei Geldanlagen: prüfen, lesen, fragen. Dazu gibt es ein paar klare Regeln, die privat Anlegende im Umgang mit ihrem Geld beachten sollten:

- Überprüfen Sie, wie lange es die Anlage bereits gibt, die Sie im Auge haben. Und zwar auch über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren. Je länger Sie über deren Performance (Leistung) Bescheid wissen, desto sicherer können Sie eine gute Entscheidung treffen.
- Die Zinsen sind niedrig, das Geld auf dem Konto wirft nichts ab. Besonders in der Krise suchen viele Anlegerinnen und Anleger nach Wertanlagen wie Weine, Kunst oder Grundstücke. Stellen Sie aber sicher, dass Sie davon auch etwas verstehen. Wenn Sie sich nicht auskennen, laufen Sie grosse Gefahr, dass Ihr Investment negativ verläuft. Investieren Sie besser breit gestreut in Aktien, wenn Sie Angst vor Geldentwertung haben. Denn Aktien sind Unternehmensbeteiligungen, keine Spekulationsobjekte, und Firmen wird es immer geben.
- Gerne investieren Privatanleger in den – so glauben sie – vertrauenswürdigen Heimatmarkt, weil sie meinen, ihn zu kennen. Ökonomen bezeichnen dieses Verhalten als «Home Bias». Inländische Unternehmen suggerieren Sicherheit, sie mindern aber das, was wichtiger ist, nämlich die Diversifikation. Verzichten Sie auf eine breite Streuung, dann vergrössern Sie damit das Risiko Ihrer Anlage. Also: Schauen Sie auch über die Grenzen!
- Aus der Börsenpsychologie wissen wir, dass zu viele Anlegende ihr Depot viel zu oft umschichten. Zur Freude ihrer Bank, denn nur diese verdient daran. Zieht man diese Gebühren von der Rendite ab, entgeht dem Anleger viel Geld. Daher ist es vernünftiger, Aktien lange zu behalten. Erfreuen Sie sich lieber an den regelmässig ausgezahlten Dividenden, und lassen Sie die Aktien im Depot.
- Machen Sie sich von dem Gedanken frei, dass Sie den optimalen Zeitpunkt für den Kauf einer Wertanlage bestimmen können. Wenn dem so wäre, wären wir von Millionären umzingelt. Es gibt keinen «richtigen» Zeitpunkt, weder zum Kauf noch zum Verkauf. Planen Sie Ihre Investitionen lieber nach der sogenannten «Stopp-Loss-Strategie». Das heisst, wenn der Wert eine bestimmte Marke unterschreitet, dann verkaufen Sie. Das gilt im umgekehrten Sinne auch bei steigenden Werten für Gewinne.

Das Lob der Individualität

Wir alle kennen das Bild, dass Menschen sich wie Lemminge verhalten: Ein Tier läuft an der Spitze – und die anderen folgen ihm, ohne zu wissen, wohin es läuft. Diesen Herdentrieb beobachtet man häufig bei Privatanlegern.

Dass dieses Verhalten auch ins Verderben führen kann, hat man beispielsweise bei der Internetblase im Jahr 2000 gesehen. Damals haben viele Anleger viel Geld verbrannt, weil sie blind jedem Internetunternehmen nachgelaufen sind. Aber: Wenn immer mehr Anlegerinnen und Anleger auf einen bereits fahrenden Zug springen, schnellen die Preise überproportional in die Höhe und kippen dann schnell wieder ins Gegenteil.

Schwimmen Sie beim Investieren also auch einmal gegen den Strom, und denken Sie daran, dass auch ein neues und unbekanntes Ferienziel Sie angenehm überraschen kann.